



Kiel, 22. Februar 2013
Jahrgang 55; Nr. 390

Liebe Sammlerfreunde,



Der alte Kieler Umschlag Mitte des 15. bis 19. Jahrhundert



Der Kieler Umschlag ist ungefähr Mitte des 15. Jahrhunderts entstanden. 1431 wird Kiel zumindest schon in der herzoglichen Urkunde als Termin Ort für adlige Schuldvertreibungen genannt. 1482 gibt es Nachweise in Urkundenform, im Kieler Rentenbuch. Schon gegen Ende des 15. Jahrhunderts war der Umschlag eine bedeutende Einrichtung des Landes. Der Adel machte den Umschlag zu einem zentralen Geldmarkt, auf dem sogar Hamburger und Lübecker Geldgeschäfte tätigten. Wichtig war, dass dieser Markt/Umschlag an einem bestimmten Ort und zu einer festgelegten Zeit (Januar) stattfand.

Asmus Bremers genaues Geburtsdatum ist nicht bekannt, 1652 begann jedoch die Kieler Nikolaikirche mit dem Führen eines Taufregisters, in welchem Asmus Bremer nicht eingetragen ist. Bekannt ist, dass er 1670 begann, an der Kieler Christian-Albrechts-Universität Jura zu studieren und danach Richter wurde. 1702 wurde er zum Bürgermeister von Kiel gewählt.

Der Sohn des Schusters Heinrich Bremer galt als besonders volksnaher Bürgermeister. Eine Plastik am nach ihm benannten Asmus-Bremer-Platz in der Kieler Holstenstraße erinnert an ihn. Er sitzt dort auf einer Bank, "mitten unter dem Volk, wo auch zu seiner Regierungszeit sein Lieblingsplatz war." Während seiner Amtszeit versuchte Asmus Bremer, Kiel wirtschaftlich zu stärken indem er die Stadt als wichtige Hafenstadt etablierte. Heute sind Asmus Bremer und seine Frau die Haupt-Symbolfiguren des Kieler Umschlags.



Volksbelustigungen und Zahnbrecher

Neben dem Geld- und Warenmarkt gab es auch den Vergnügungsmarkt. Er bot einfache Volksbelustigungen, aber auch ernsthaftere Unterhaltungen. „Glückstöpfer“ (Losverkäufer), Seiltänzer, Zahnbrecher und Komödianten waren in Kiel sehr beliebt.



An der Kieler Förde – das Königliche Schloss. Im Hintergrund die Turmspitze der Nikolai - Kirche.

Die ist das Hauptmotiv für den diesjährigen Umschlag. Unser Verein steht vom 1. – 3. März wieder im Holstentörn vor KARSTADT mit einer Briefmarken-Werbeschau, Info- und Verkaufsstand – täglich von 10.00 – 19.00 Uhr. Kommen Sie vorbei – es lohnt sich.

Seit 1975 sind wir ununterbrochen dabei und mittlerweile der älteste Teilnehmer an diesem Winterfest.



Infopoststempel

Johann Friedrich August von Esmarch (gestorben 23.2.1908 in Kiel) war ein deutscher Arzt und Begründer des zivilen Samariterwesens in Deutschland. Kriegschirurgie und Erste Hilfe bildeten die Schwerpunkte in Esmarchs beruflichem Leben. Er führte das Verbandspäckchen und das Dreieckstuch ein, ebenso die Beinschienen und den Verbandstornister. Es folgte am 5. Mai 1882 die Gründung des „Deutschen Samariter-Verein“ in Kiel.

1882 – 2013 = **150 Jahre Rotes Kreuz**

Protokoll zur Jahreshauptversammlung am 05. 02. 2013 im Vereinslokal

Beginn: 18.00 Uhr

Teilnehmer: Mitglieder lt. Anwesenheitsliste

Der 1. Vorsitzende, Sf. Bergmann, begrüßte die Anwesenden und lud zu einem kleinen Imbiss mit Heißen Wecken zu Kaffee und Tee ein.

Die Tagesordnung, die jedes Mitglied mit der Vereinspost Nr. 389 vom 9.1.2013 erhalten hatte, wurde einstimmig genehmigt.

TOP 1 Die Beschlussfähigkeit der wurde festgestellt. Bei 31 Teilnehmern waren die erforderlichen 10% des Mitgliederbestandes von 182 erreicht. Zum **Protokollführer** wurde Sf. Wenzel gewählt. Das Protokoll der JHV 2012 brauchte nicht verlesen zu werden.

TOP 2 Bericht des Vorsitzenden Der Vorsitzende Sf. Bergmann berichtete von einem erfolgreichen Vereinsjahr mit vielen Veranstaltungen, die mit Briefmarkenschau, Sonderstempel und Belegprogramm begleitet wurden. Auftakt war im Januar auf der Insel Rügen die Veranstaltung zur Herausgabe der Briefmarke „Nationalpark Jasmund mit dem Kieler Ufer“. Es ging weiter mit der Ehrenamtsmesse im Rathaus, dem Kieler Umschlag, der Briefmarkenbörse mit sogar zwei Sonderstempeln. Im Stadtmuseum wurde das Jubiläum 600 Jahre Große Grüne Schützengilde gefeiert, in der Stadtbücherei wurde an den Untergang der Titanic erinnert, im Vereinslokal gab es eine Ausstellung zum 125 Jahr Jubiläum des Kaiser-Wilhelm-Kanals. Daran anschließend die Großveranstaltung Kieler Woche – wieder mit 22.000 vom Geschäftsbetrieb gesponserten Kieler Woche Postkarten. Für den Schleswig-Holstein-Tag in Norderstedt sponserte der Verein den Sonderstempel an den Landesring Schleswig-Holstein - unser Beitrag an die Jugend. Weiter ging es wieder einmal nach Rügen, wo die Briefmarke „Leuchtturm Kap Arkona“ mit Ersttagssonderstempel angeboten wurde. In der Stadtbücherei war unser Verein am 24. Juli aus Anlass des erstmaligen Besuchs der „Queen Elisabeth“ in Kiel.

Unsere Internetseite wird gut besucht. Bis jetzt verzeichnen wir 23.125 Kontakte. Auf der Internetseite des „Kieler Umschlags“ gibt es sogar einen Link zu unserem Verein. Sf. Bergmann bedankte sich ausdrücklich für die Helfer bei den zahlreichen Veranstaltungen.

TOP 3 Bericht Kassenwart Sf. Feuersenger erläuterte die Einnahmen und Ausgaben. Den Mitgliedsbeiträgen von 7.000.- EUR auf der Einnahmeseite stehen als Ausgaben 3.300.- EUR für den Landesverband und 2.000.- EUR für Saalmiete und Garage als größter Posten gegenüber. Kosten für Vereinspost, Porto, Versicherungen, Kontogebühren, Tagungen etc. kommen hinzu. Der Verein hat ein solides Finanzpolster. Am 1.1.2012 hatte der Verein 190 Mitglieder. Mit 10 Abgängen und einem Zugang verzeichneten wir am Jahresende 181 Mitglieder.

TOP 4 Kassenprüfer Sf. Tosch berichtete von der Kassenprüfung am 23.1.2013. Alle Belege und Kontoauszüge waren vorhanden und nachvollziehbar abgelegt. Keine Beanstandungen. Sf. Tosch bat um Entlastung des Kassenwartes.

TOP 5 Entlastung des Kassenwartes Sf. Bergmann stellte den Antrag auf Entlastung. Einstimmig wurde die Entlastung des Kassenwartes erteilt.

Sf. Bergmann fuhr mit der Erläuterung der **Stellenleiterberichte** fort und wies darauf hin, dass die einzelnen Berichte in Papierform vorliegen und für jeden einsehbar sind.

Ausstellungswart Sf. Hirschal registrierte 5 Aussteller, die mit 6 Exponaten auf Wettbewerbsausstellungen gute Ergebnisse erzielten. Der Ausstellerpokal geht an Sf. Moritz, der bei der IPHLA in Mainz mit seiner Webseite www.seemotive.de auf Anhieb Vermeil bekam.

Geburtstagsliste: Sf. Jessen hatte an alle Mitglieder die beliebten Geburtstagskarten verschickt. 64 im Kieler Bereich, der Rest in ganz Deutschland, eine Karte nach Japan und eine nach Österreich. Für 2013 gibt es zum Geburtstag die Sonderpostkarte mit dem Werteindruck „Kaiser Otto“.

Anwesenheitsliste: Sf. Jessen registrierte durchschnittlich 25 Mitglieder und 3 Gäste an den Vereinsabenden. 18 Sammlungen wurden gezeigt, 4 Vorträge gehalten und 30 Verlosungen durchgeführt.

Sf. Jessen meldete sich mit einer Bitte: er möchte die Aufgabe für die Führung der Geburtstagsliste zum Jahresende abgeben. Sf. Dr. Rexilius erklärte sich bereit, die Aufgabe zu übernehmen. Sf. Bergmann dankte ihm für die Bereitschaft.

Bücherwart Sf. Dr. Anderson konnte 8 Zugänge in der Vereinsbibliothek verzeichnen. Der Bestand wuchs auf 387 bibliothekarische Einheiten. Unter den Neuzugängen u.a. das „Handbuch für altitalienische Staaten“, der erste Band von „Wer ist wer in der Philatelie“ und ein schwedischer Stempelkatalog. Der Katalogbestand ist um die 7 Bände „MICHEL Europa“ gewachsen. Schwerpunkt der Ausleihen waren wieder die Kataloge.

Sf. Dr. Rexilius machte den Vorschlag, den Südostasien-Katalog 2006 zu erneuern. Aus Kostengründen wurde das abgelehnt. Die Mitglieder schlugen vor, die Michel-Rundschau heranzuziehen oder in der Kieler Stadtbücherei die Kataloge zu sichten oder bei der Fa. BIENER ältere Kataloge zu günstigen Preisen zu erstehen. Manchmal können auch in der Stadtbücherei ausrangierte Kataloge für einen Euro gekauft werden.

Vergnügungsausschuss: Sf. Kieker berichtete von der Busfahrt zum Miniaturwunderland in Hamburg mit Essen im Restaurant „Fischhaus“ und dem Grünkohlessen. An der Busfahrt nahmen 20 Mitglieder mit 13 Partnern und 16 Gäste teil. Die Fahrt war ausgebucht, es gab sogar eine Warteliste. Zum Grünkohlessen kamen 46 Mitglieder, 21 PartnerInnen und 5 Gäste.

Leider blieb eine Getränkerechnung von 30.- EUR offen, die Sf. Feuersenger aus der Vereinskasse bezahlte. Vier zugesagte Plätze blieben ohne vorherige Information frei, wofür das Essen aber bezahlt werden musste. Das nächste Mal mit Hinweis auf dem Einladungsschreiben auf rechtzeitige Absage und keine Kostenübernahme für die Getränke.

Vereinsauktion: Sf. Neumann hatte 326 Lose von 7 Einlieferern im Angebot. 20 Anwesende waren im Vereinslokal. 17 schriftliche Gebote lagen vor. Mit dem Restlosverkauf und dem Verkauf bei der Weihnachtsaktion wurde ein Umsatz von 3.220.- EUR erzielt. Das bedeutet ein Erlös für die Vereinskasse von 160.- EUR abzüglich Porto.

Sf. Neumann dankt den beiden Helfern Sf. Hofer und Sf. Bergmann für Unterstützung.

TOP 6 Bericht über die ARGE wurde von Sf. Wenzel vorgetragen: Bei der JHV im Januar wurde Sf. Angelika Bitellis vom Poggendorfer Verein zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Sie ersetzt den zurückgetretenen Volker Thater. Es wurden wieder *Börse* und *Tag der Briefmarke* durchgeführt. Händler, Team:EB, Besucher und Tauscher waren zufrieden. Die Werbung mit einer Anzeige im EXPRESS, Artikeln in den Fachzeitschriften und in den KN sowie das Verteilen von 2.500 Postkarten hat sich bewährt. Dank den Helfern, die bei Auf- und Abbau unterstützten und vor allem einen Dank an Sf. Bergmann, der für die Sonderstempel und das umfangreiche Belegprogramm gesorgt hatte. Die Satzung der ARGE wurde überarbeitet und den neuesten Vereinsregeln angepasst. Dafür notwendige Besuche und Kontakte zu Notar und Amtsgericht kosteten Zeit und Geld.

Sf. Bergmann übernahm das Wort und machte weiter mit den Stellenleiterberichten.

Belegarchiv in der Vereinsammlung: Sf. Bergmann dankte Sf. Schwarz für sein Engagement, die Belege aus den Vereinsaktivitäten ordentlich und präsentationsreif auf Albumblätter zu ziehen. Für die Belege 2012 waren 70 Albumblätter nötig. Bei den nächsten Veranstaltungen können diese ansprechenden Blätter der Öffentlichkeit gezeigt werden.

TOP 7 Entlastung des Vorstands: Ein Mitglied, nicht dem Vorstand angehörend, sollte diese Aufgabe übernehmen. Sf. Dr. Anderson meldete sich zu Wort und würdigte die Arbeit des Vorstandes. Er sprach im Namen der Mitglieder den Dank aus für die Arbeit, den großen Zeitaufwand, der ehrenamtlich geleistet wurde zum Wohle des Vereins und zum Gelingen der vielen philatelistischen Veranstaltungen und bat um Entlastung des Vorstandes. Durch Handzeichen wurde dem Vorstand einstimmig Entlastung erteilt. Sf. Bergmann bedankte sich im Namen des Vorstandes für das ausgesprochene Vertrauen.

TOP 8 Wahl der Kassenprüfer: Vorgeschlagen wurden Sf. Tosch und Sf. Honig. Beide stellten sich zur Wahl. Beide wurden einstimmig gewählt. .

TOP 9 Wirtschaftsplan für das Haushaltsjahr 2013 sieht ähnlich aus wie die Ein- / Ausgabensituation in 2012 meinte Sf. Feuersenger. Das Finanzvolumen wird wieder die gleiche Größenordnung erreichen.

TOP 10 Beitragsfestsetzung für das Haushaltsjahr 2014: Sf. Feuersenger als Kassenwart machte den Vorschlag, den Beitrag um 3,50 EUR zu erhöhen. Der Vorstand stimmte dem nicht zu und wird den Jahresbeitrag bei 40.- EUR belassen.

TOP 11 Anträge: Ein Antrag von Sf. Hofer lag vor: Sf. Hofer schlug vor, die Zeit für den Vereinsabend vorzuziehen auf 16.00 bis 18.00 Uhr. Der Vorschlag wurde nicht angenommen, da die Wirtsleute für das Vereinslokal am Nachmittag Schwierigkeiten haben. Außerdem ist nachmittags der Parkplatz immer sehr stark belegt.

TOP 12 Verschiedenes: Sf. Babirat machte den Vorschlag, die nächste Busfahrt nach Tondern zu machen. Der Vergnügungsausschuss will das einmal prüfen. Keine weiteren Meldungen. Sf. Bergmann bedankt sich für die Teilnahme und schließt die Versammlung.

Ende der Jahreshauptversammlung: 19.20 Uhr
Karl-Heinz Wenzel

(Protokollführer)

Das Kieler Schloss im Wandel der Zeiten

Vermutlich gleichzeitig mit der Gründung Kiels 1242 durch Graf Adolf IV. von Schauenburg entstand auf der heutigen Altstadtinsel am einzigen schmalen nördlichen Landzugang eine Schutzburg. Sie mag das übliche Bild der von Wall und Graben umgebenen mittelalterlichen Burg geboten haben. 1490 zerfielen die Herzogtümer Schleswig und Holstein in einen königlichen und einen herzoglichen Teil. Herzog Friedrich (1471-1533) übernahm den Gottorfer Anteil, zu dem auch Kiel gehörte. Er regierte auf Schloss Gottorf, aber wenige Tage nach seiner Hochzeit im Jahre 1502 bestimmte er das Amt Kiel mit der Burg zum Witwensitz.

Die verfallenen mittelalterlichen Gebäude wurden 1512 durch einen Neubau ersetzt. Dies war ein dreigeschossiger Backsteinbau von 30 Meter Länge, mit der Langseite zur Stadt gelegen und vermutlich mit Treppengiebeln verziert. Im Jahre 1538 bezog Sophia, die Witwe König Friedrichs I. von Dänemark, das Schloss zu Kiel. Denn Friedrich I., der vom schleswig-holsteinischen Herzog zum dänischen König aufgestiegen war, hatte seinen Wohnsitz auf Gottorf behalten. Friedrichs Sohn Adolf (1526-1586) übernahm als Achtzehnjähriger das Gottorfer Herzogtum. Er hatte einen ausgeprägten Kunstsinn, war aber auch darauf bedacht, seine Macht zur Schau zu stellen, was u. a. durch mehrere Schlossbauten geschah.

So entstand auf seine Initiative auch in Kiel auf dem Schlosshügel zwischen 1560-1568 ein Neubau, der im rechten Winkel zum Gebäude von 1512 an dem steil abfallenden Fördeufer errichtet wurde. Das prächtige Renaissanceschloss stieg über einen neun Meter hohen Granitsockel in die Höhe und beherrschte zusammen mit dem spitzen Turm der Nikolaikirche das Altstadtbild. Es war aus vier parallelen Häusern zusammengefügt, stellte äußerlich jedoch einen homogenen Baublock dar mit geschweiften Ziergiebeln, Erkern und zwei Rundtürmen.

Im Nordteil des Gebäudes war die Schlosskapelle untergebracht, deren Emporen goldverzierte Marmorreliefs trugen. Von 1586-1604 lebte Herzogin Christine, die Witwe Herzog Adolfs, im Kieler Schloss, dann die Königinwitwe Sophia von Mecklenburg, die Gemahlin König Friedrichs II. von Dänemark, eines Neffen Herzog Adolfs. Sophia stattete das Schloss prächtig aus, doch es litt unter dem Dreißigjährigen Krieg, in dem es abwechselnd von kaiserlichen oder schwedischen Truppen besetzt wurde.

Besonders gefährdet war das Alte Haus, d. h. das Schloss Friedrichs I., das nach 1648 umfangreich saniert werden musste. Vom 3. bis 6. Oktober 1665 fanden hier die Einweihungsfeierlichkeiten zur Gründung der Kieler Universität statt.

Aber das Alte Haus war trotz der Renovierung nicht mehr zu retten, 1685 stürzte der Vorderteil des alten Schlosses ein. Friderica Amalia, die Witwe Christian Albrechts, des Gründers der Kieler Universität, die damals Schlosherrin war, ließ 1695-1697 durch Domenico Pelli einen Neubau errichten, der im rechten Winkel mit dem Renaissanceschloss verbunden wurde.

Der Schlosskomplex erhielt außerdem an der Westseite einen dritten Flügel, der fälschlicherweise den Namen Rantzaubau trägt und als einziges altes Gebäude in Teilen heute noch erhalten ist. Den neuen Südflügel zierte ein mächtiges Portal von acht Meter Höhe und sechs Meter Breite. Die paarweise angeordneten Säulen rechts und links standen auf mannshohen Granitblöcken. Auf den reich verzierten Gesimsen aus Sandstein wachten zwei übergroße Holzstatuen. Auch im Inneren war das Schloss üppig und aufwändig ausgestattet.

Im Verlauf des Nordischen Krieges wurde der Gottorfer Herzog 1721 durch die Dänen aus seinen schleswigschen Landen und dem Schloss Gottorf vertrieben. Ihm verblieben nur seine Besitzungen in Holstein und das Kieler Schloss, das nun Residenz wurde. Nachdem sich der junge Herzog Carl Friedrich mit Anna Petrowna,



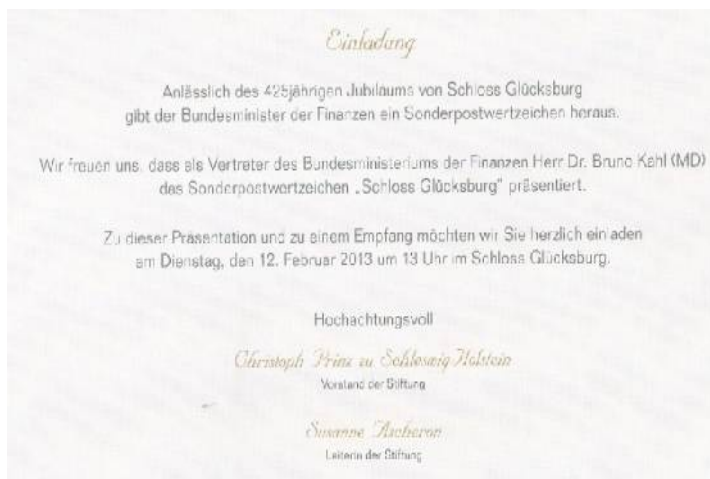
der Lieblingstochter Peters des Großen vermählt hatte, zog das Paar unter Jubel 1727 in das Kieler Schloss ein. Aber das Glück währte nicht lange. Zwar wurde 1728 ihr Sohn Karl Peter Ulrich geboren, aber die Mutter starb schon drei Monate später und 1739 auch der Herzog.

Die Zarin Elisabeth holte Karl Peter Ulrich, ihren Neffen, nach Petersburg, wo er 1762 als Zar Peter III. den russischen Thron bestieg. Seine Gemahlin war Katharina, die spätere Katharina die Große, die schon 1762 selbst an die Macht kam, nachdem der Zar unter niemals ganz geklärten Umständen ums Leben gekommen war.

Nun war Katharina die Große für das Kieler Schloss zuständig, das durch jahrzehntelange Vernachlässigung Mauer- und Gewölbeschäden aufwies. Die Zarin beauftragte 1763 den berühmten Hamburger Baumeister Ernst Georg Sonnin, das Schloss zu sanieren. Er ließ die gesamten Dächer

herunternehmen, die schmückenden Giebel und Erker abtragen und ein riesiges, mit roten Pfannen gedecktes Mansarddach aufbringen. Im Inneren wurden die brüchigen Gewölbe des Obergeschosses durch Gipsdecken ersetzt und die meisten Säle unterteilt. „Sonnins Umbau veränderte den Renaissancebau zur Unkenntlichkeit.“

In dieser Form blieb der Bau trotz zweier Brände 1838 und 1938 bis zur Zerstörung im Krieg 1944 erhalten. 1773 fand die Herrschaft der Gottorfer in Holstein ein Ende. Der russische Zar als Herzog von Gottorf verzichtete auf seine Ansprüche in Schleswig-Holstein zugunsten Dänemarks gegen die Abtretung der Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst. Der Akt der feierlichen Übergabe fand im Weißen Saal des Kieler Schlosses statt. Der Schlosskomplex wurde in der Folgezeit unterschiedlich genutzt. Er stand der Universität zur Verfügung, war 1848-1851 Tagungsort der Schleswig-Holsteinischen Landesversammlung, im deutsch-dänischen Krieg 1864 Lazarett und Hauptquartier der preußisch-österreichischen Bundestruppen und nach 1864 Sitz des ersten preußischen Oberpräsidenten. 1887/88 wurden der Herzog-Adolf-Bau und der Pellibau grundlegend renoviert. Das Schloss diente bis 1918 als Wohnsitz des Prinzen Heinrich von Preußen, des Bruders von Kaiser Wilhelm II. Zwischen den Weltkriegen war das Schloss Sitz der preußischen Verwaltung und der Landesbibliothek. Am 4. Januar 1944 wurde es durch Bomben schwer beschädigt.



Diese Einladung von

Christoph Prinz zu Schleswig-Holstein

habe ich am 12.2. gerne wahrgenommen. Unser LV-Vorstand und viele Vereinsvorsitzende haben daran teilgenommen. M.B.

Aus dem Vereinsleben

Neues Mitglied:

Sammlerfreund **Hans F. Donner**, Marineoffizier a.D., Sammelgebiet: Deutschland. Herzlich willkommen in unserem Verein.

Spenden der Mitglieder:

Unser Kassenwart, SF. Hermann **Feuersenger**, meldet wieder eine Anzahl von Spenden an den Verein von den Sammlerfreunden:

Günther Keßler, Norbert Brinkmeier und Gustav Basen

Diesmal ging unsere Spendendose während der Jahreshauptversammlung am 5. Februar durch den Saal. Der Erlös: 68,92 €.

Ganz herzlichen Dank den Mitgliedern

Kleiner Pressespiegel

Deutsche Briefmarkenzeitung – DBZ

Leserservice

Aus Vereinen

37. Kieler Umschlag

Belege und Sonderstempel

Seit dem ersten Kieler Umschlag, dem großen Volksfest in der schleswig-holsteinischen Landeshauptstadt, ist der Kieler Philatelisten-Verein von 1931 mit von der Partie. Auch zur diesjährigen Veranstaltung, der nunmehr 37., gibt der Verein wieder eine Ganzsache (Werteindruck: Königin Nofretete), einen Festumschlag, ein Gedenkblatt und einen Sonderstempel heraus. Das Motiv ist jeweils das alte Königliche Kieler Schloss um das Jahr 1910, als es dem Prinzen Heinrich von Preußen als Wohnsitz diente.

Ein „Erlebnis: Briefmarken“-Team der Deutschen Post wird den Sonderstempel zur Veranstaltung am 2. März abschla-

gen. Die Kieler Philatelisten werden vom 1. bis zum 3. März mit einem Informationsstand im Kieler Holstentörn vor Karstadt vertreten sein. Parallel wird dort eine Briefmarkenwerbeschau präsentiert. Neben den Belegen zum Kieler Umschlag wird auch eine Postkarte der Serie „Berufe in alter Zeit“ erhältlich sein, die dieses Mal dem Beruf des Müllers gewidmet ist.

Eine Infopostkarte würdigt den Arzt Friedrich von Esmarch (1823 – 1908), der von 1854 bis 1898 Direktor des Chirurgischen Klinikums in Kiel war. Er gilt als einer der bedeutendsten Unfallchirurgen des 19. Jahrhunderts und entwickelte viele neue Methoden für die

Kriegs- und Unfallchirurgie. Unter anderem führte er das Verbandspäckchen sowie das Dreieckstuch zur Stütze bei Armverletzungen ein.

Seit 1975, dem Eröffnungsjahr des Kieler Umschlags, gab es 37 Auflagen des Volksfestes. Nur 1991, im Jahr des Golfkrieges, wurde die Veranstaltung kurzfristig abgesagt. Da der Kieler Verein die Belege zum Zeitpunkt der Absage des Festes bereits fertiggestellt hatte, sind sie dennoch erschienen und tragen den Zusatzstempel „Kieler Umschlag 1991 wegen Golfkrieg ausgefallen“. So ist es zu erklären, dass der „Umschlag“ 37 Mal gefeiert wurde, aber 38 Festumschläge, Ganzsachen und Gedenkblätter erschienen sind.

Kontakt: Michael Bergmann, Postfach 2827, 24027 Kiel, Tel. 04340 / 4315, info@kieler-philatelistenverein.de red

Kieler Umschlag 2013
Königliches Schloss um 1910
-2-3
Briefmarkenwerbeschau
24103
2013

KÖNIGLICHES SCHLOSS UM 1910
KIELER UMSCHLAG 2013

Kieler Umschlag 2013
Persönlichkeiten aus Schleswig-Holstein
Friedrich Esmarch
1823-1908

Sonder- und Zusatzstempel zum 37. Kieler Umschlag. Zudem erscheinen eine Ganzsache, ein Festumschlag, ein Gedenkblatt, eine Postkarte und eine Infopostkarte.

Post nach Kiel



So ein Jahrhundertdatum werden wir nicht mehr erleben! **12.12.12-12**
Zählen sie einmal nach.



Unser Winterprogramm 2012-2013 läuft auf Hochtouren. Für den März haben sich noch die letzten Daten geändert:

- 05.03. Handelstag, Verlosung u. Kaffee/Kuchen
- 12.03. Privatpost in S-H; Sf. Schwarz; Vorlagen und Besprechung
- 19.03. Ländersammlung DDR; Vorlagen und Besprechung; Sf. Bergmann

Die Kieler Briefmarkenbörse wird am 6. April im Haus des Sports von 09.00 – 15.00 Uhr von der Arbeitsgemeinschaft Kieler Briefmarkensammler-Vereine durchgeführt.

Mehr dazu in der nächsten Ausgabe.

Vorschau Kiel: 01. – 03.03.2013 Kieler Umschlag; Briefmarken Werbeschau, Sonderstempel, Deutsche Post AG – EB am 2.3.13; von 10.00 – 19.00 Uhr im Holstentörn vor KARSTADT

Herzliche Sammlergrüße wieder, Ihr
Michael Bergmann,

Vorsitzender

Kieler Philatelisten-Verein von 1931 e.V., Postfach 2827, 24027 Kiel
Telefon (04340) 4316, Telefax (04340) 4318
Vereinskonto: Postbank Hamburg, Konto-Nr. 83 400 204, BLZ 200 100 20
Vereinstreffpunkt jeden Dienstag ab 18 Uhr Saal Kaiser Friedrich,
Hasseldieksdammer Weg 2, Ecke Kronshagener Weg (Großparkplatz Wilhelmplatz)
www.kieler-philatelistenverein.de · eMail: info@kieler-philatelistenverein.de

